



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Ablasz vnd Jubeljar Orthodoxischer vnd
Summarischer Bericht: Jn welchem nicht allein auß H.
Göttlicher der H. Vätter vnd Kirchenlehrer Schrifften/
auch allgemeinen Concilien vnd andern vil mehr ...**

Förner, Friedrich

Getruckt zu Jngolstatt

VD16 F 1898

Das 17. Capitel. Das die Lehr vom Ablaß durch Wunderwerck auch vonn
Gott bestätigte worden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36277

vnpartheyisch / vngesälchtes / vernünfftiges Urtheyl / ob der
Ablass / wie die Wortsclamanten schreyen / ein newes Papisten
fündlein sey / oder nicht / kanst du diß hierauf erwinden / will ich
dir nicht widersprechen.



Das 17. Capitel.

Das die Lehr vom Ablass durch Wunder
werck auch vom GOTT bestätigt wor-
den.



Als diser Articul vom H. Ablass /
nicht Abgöttisch oder Aberglaubisch / wie in
aller Keßer fälschlicher suchte Innzucht / vn-
billich beklagen thut / ja immerdar in die Cao-
tholischen Kirchē / von der Apostel Zeit an /
bis auff vns: Wiewol auß Ursach / vilfälti-
ger / der schnöden Welt Sünd vud Bosheit / so sich je lenger je
mehr gemehrt / in den lezten fünff oder sechshundert Jahren / et-
was öfter / dan zuuor gebraucht worden / halt ich darfür / ist ge-
nugsamlich auß etlichen Capiteln / jeso nacheinander darthan.
Jeso wil ich zu mehrer Bekrefftigung der Warheit / nur zweyer
H. Männer / von welchen der Ablass nicht allein gepredigt / son-
dern auch mit Wunderzeichen bestätigt / gedencken / andere aber
derogleichen vilmehr Historien / beliebter Kürz willen / hinder-
gehen.

Der erste sey der H. Vatter Bernhardus / welcher / das er
ein sehr heiliger vnd fürtrefflicher Lehrer gewesen / können vnns
weder Lutheraner noch Caluinisten in Abred stehen: Dessen ge-
ben wir genugsam Zeugnuß / nicht allein seine hinderlassene
Schriften / sondern auch / vnd noch vilmehr / sein heiliger / vor

Lib. 2. de Cō-
fid. ad Eugen.
sub. init.

der ganken Welt vnsträflicher Wandel / ja endtlich die mehr-
fältige / von Gott durch ihn gewürckte Wunderwerck diser heil-
lige Mann / hat beylauffig vmb das Jar des H. Erren 1134
den Ablass / welchen Paps Eugenijs der dritte diß Namens /
allen denē geben hat / durch Annemung des H. Creuzzeichens /
sich zum heiligen Hierosolymitanischen Krieg / wider die Vn-
glaubigen / gebrauchen lieffen / durch sein predigen allenthalben
publiciert vnnnd außgetheilt. Diß gestehet er selbst in andern
Buch / von der Betrachtung an hochernantē Paps Eugenijs
Cucurrimus planē in eo, non quasi in incertū, sed te iuben-
te, imō per te iubente DEO. Wir seynd fleissig gewesen / vñ
in disem Werck (der Publication des Ablass) nicht ins Vn-
gewiß (oder von Niemandts darzu deputiert) sonder auß dei-
nem Befelch / ja durch dich auß dem Befelch Gottes.

Lib. 4. cap. 4.
vitz S. Bernh.

Marci 16.

Das aber Gott solche Predig vnd Publication des Ablass /
vnnnd Vollkommener Verzeyhung aller zeitlicher Straff der
Sünden / durch auß nicht mißfallen / sondern zum höchsten be-
häglich vnd annemlich gewesen / ist in dem klar vnnnd scheinbar-
lich zuuernemen / daß zu Bestätigung solches Ablass / vil Wun-
derzeichen durch ihn gethan / wie in seinem Leben weitläuffig zu
lesen ist. Dann er auß einen Tag / nach verrichteter Ablasspredig
mehr dann 20. Personen von vnderchiedlichen Kranckheiten
gesund gemacht / die Teuffel außgetriben / ja den Blinden von
Mutterleib an / ihr Gesicht widerumb zugestellt. Solt er auß
Gehens Papslicher Bulln ein Abgöttisch Werck / daß ist / den
Ablass geprediget haben / wie wurd der Herz seiner Predig mit-
gewirckt / vnnnd das Wort mit folgenden Zeichen bestätigt ha-
ben : Ist aber dazumal vntadelich vnnnd recht gewesen / das
Paps Eugenijs vollkommenliche Verzeyhung vnnnd
Ablass für alle zeitliche Straff der Sünden außgespen-
det hat : Auß was Ursach muß es euch Lutheranern vnd Cal-
uinisten jeko vnrecht seyn vnd heissen : Kein andere wist ich zu
ernenn in

ernennen / dann ewern grimmiggefasten Neyd / wider den Römischen Stuel / des H. Apostels Petri / dem ih̄t nicht einigen Gewalt der Schlüssel / ja auch nicht die zeitliche Straff / die das geringste in der Sünd ist / zuuerzeyhen gönnen wolt: Aber ewern vngesalkenen vnn̄d vngeschmalckenen Predicanten / die weder von Gott noch der Kirchen / mit einiger Macht ein Hund auß dem Ofen zulocken (geschweig ein Sünd zuuergeben) geschickte seynd / gebt ihr Lutheraner fürnemblich Gewalt mit einem Wort nicht allein die Schuld vnd ewige / sondern auch die zeitliche Straff zuuerzeyhen. Aber wie ewer Beicht / also ist auch ewer Absolution: Jene taugt nicht ein Nestelstefft / oder Schnellseigen / dise noch vil weniger.

Der ander des Ablass Wunderzeug / ist der heilige Vatter Franciscus / ein Stifter des Franciscaner Ordens / welcher / wie in der Cronick ermelten Ordens / vnn̄d anderstwo bey vilen andern Scribenten zulesen ist / der weitberhäm̄bten Kirchen / der vbergebenedeyten Mutter Gottes zu Ehren consecriert / vnn̄d S. Maria de Angelis, genennet wirdt / vnd allernächst bey Assis im Welschland / in der Prouinz Umbria ligt / wunderbarlicher Weis / von Gott dem Allmechtigen grossen Ablass erlangt hat. Dann als in ermelter Cronick / vnn̄d von andern vilen erzehlet wirdt: Ist diser Kirchen Ablass vnd Indulgenz vom H. Erzen Christo selbst gegeben worden / durch Fürbitt der H. Mutter Gottes / auff bitlich Anlangen des H. Vatters Francisci / dises zuor vnerhörten Verlauffs / wie folgt.

Da der H. Vatter Franciscus auff ein Zeit in seiner Zellen allernächst bey ernander Kirchen / mit innbrünstigem Eysen bettet für das Heyl der Menschen / erschiene ihm ein Engel des Herren / vnd sagt zu ihm / er solt in die Kirch hinein gehn / dann Christus der Herr / vnd die Mutter Gottes warteten seiner mit einer grossen Schar der Engel. Welchem / da er bestes Fleis nachkommen / in die Kirch gangen / vnn̄d Christi des H. Erzen /

S iij

sambe

Lib. 2. Chron.
nic. Ord. min.
Speul. vitæ S.
Franci. ca. 88.
Franciscus
Gonzaga de
Seraphicæ Re-
ligio. ordine
& progressu,
parte 2. con-
uentu 1.

sambt seiner gebenedeyten Mutter / vnd der Himmlischen Heers-
 scharen / ansichtig worden / fiel er vor grosser Furcht / vnnnd ehr-
 erbietigem Herzen / auff sein Angesicht. Vnd der H. Er. Jesus
 sprach zu Francisco / also auff der Erden ligend : Francisce / du
 bist sehr sorgfellig / mit deiner Gesellschaft / für das Heyl der
 Seelen / für welche ich mein Blut vergossen hab : Derowegen
 erlaub ich dir / zur Fürderung solches Heyls / vnd Seligkeit der
 Menschen / mit Ehrerbietung gegen Göttlicher Maiestat / was
 du wilt / zubegeren / es soll dir gewährt vnd geleistet werden. Er
 aber lag fast ganz vnnnd gar verzuickt im Geist / wegen Contem-
 plation vnd Betrachtung der Hochheit vnd Maiestat des Her-
 ren. Endtlichen / da er ein wenig zusich kommen / vnd ein Herz
 gefast / bettet er also : Hochheiligster Erlöser Menschlichen Ges-
 schlechts / ich armer Sünder / bitt dich / du wöllest dise Wohlthat
 Menschlichen Geschlecht erweisen / vnd allen vnd jeden Men-
 schen / so inn dise Kirch kommen / Verzeyhung aller zeitlichen
 Straff ihrer Sünd vnnnd Missethaten wider dein heiliges Ge-
 sasz / verleyhen / doch das sie zuvor dieselbige dem Priester ge-
 beichtee / vnd durch das Sacrament der Buß / inmassen du be-
 fohlen vnd eingesezt / der ewigen Straff vnd Schuld nach / ab-
 gelegt haben. Vnd ich bitt auch demütiglich dein heilige Mut-
 ter Mariam / ein Fürsprecherin des ganzen Menschlichen Ges-
 schlechts / das sie / zu Erhaltung meines Ansuchens / bey deiner
 Göttlichen Maiestat ein Fürbitterin seyn wölle.

Auff dise Wort des H. Vatters Francisci / hat sich die Kö-
 nigin der Engel von stundan erweichen lassen / für solch begehr-
 ren bey ihrem Sohn fürbittlich anhalten / darauff Christus sol-
 che Resolution vnd Antwort erfolgen lassen. Sehr hochwich-
 tig vnd gross ist / was du gebetten hast / Bruder Francisce / aber du
 bist dessen / vnd mehr werth / wirst auch grössere Ding erhalten :
 Ach billige dein Begehren / vnd laß dein Bitt Statt haben / je-
 doch mit dem Geding : Gehe hin zu meinem Statthalter dem
 Römischen

Römischen Bischoff / welchem ich Gewalt auff Erden geben hab / zubinden vnd zuldösen / vnd begehrt von ihm / inn meinem Namen / den versprochenen vollkommlichen Ablass: Vnd die zwölff Gesellen des H. Francisci / so in ihren Cellen allernächst dem Gebett abwarteten / wurden des grossen Liechts / vnd der Englischen Schaar gewahr / hörten auch / vnd verstunden alle Wort / so allzumal gesprochen wurden / aber vor grossen schrecken dorffte sich keiner auß der Celln in die Kirchen wagen. Des andern Tags / verfügt sich der H. Franciscus zum Papst Honorio / der sich dazumaln zu Perus / etwan 3. Stund Wegs / von ermeltem Ort / befand / legt ihm sein Werbung / auß Geheiß Christi des H. Erren / für / vnd erlanget was er begeret / als nemlich / daß alle Christglaubige / so ihre Sünd wahrhafftig berewet vnd gebeichtet hatten / inn Besuchung hochgedachtes Gottshaus / der H. Mutter Gottes von den Engeln genandt / Verzeihung all ihrer Sünd / die sie vonn Kindt auff / bis auff Eingang diser Kirchen / Tödtlich oder Läßlich begangen / vollkommenlich erlangeten.

Dieweiln aber zu Eroberung dises oberwirdigē Ablass kein gewiser Tag erzylet worden / ist Christus der H. Er nachmals dem H. Francisco widerumb erschienen / vnd zu Erarnung vnd Erlangung gedachter Wolthat / den andern Tag Augusti / an welchem das Franciscaner Fest / B. Mariae de Portiuncula genandt / gehalten wirdt / bestimmet / diser Gestalt / das der Ablass / den ersten Augusti / von der Vesper anfangen solt / vnd wären bis am andern Tag widerumb zur Vesper. Hat solchen Tag nachmals auch Papst Honorius mit Apostolischer Auctoritet bestätigt / vnd sibem nächste Bischoffe / als von Assis / Perus / Suligno / Spolet / Tuder / Cingulia / vnd Nuceria / zur Promulgation ermeldtes Ablass beschriben.

Nach erfolgter Publication / ist diser Ablass in der ganzen Welt weyt vnd breyt bekandt / vnd von allerley Nationen / auch
jeder

jeder Sort Menschen/hohes vnd nieders Stands / sárlich besuchet worden. Kónden dessen auch/laut etlicher Pápstlicher dars über aufgangener Bullen/ nit allein die Franciscaner Mönch/ wo die seyn mögen / in der ganken Welt/ sondern auch alle die/ so disem Orden/ durch die Bruderschaft S. Francisci Gürtel einuerleibt (wie aller anderer Indulgentien vnnnd Ablass / mit welchen vilgedachter Orden reichlich begabt ist) durch Beichte vnd Communion / mit besonders hochscházlichem Priuilegio/ erlangen vnd erhalten.

Dise Histori / welche ich nach genugfügiger Lenge erzehlet hab/weiß ich wol/ kan vor den Ablassverfolgern nit vngemeulet bleiben/ muß gewislich durch ihre spöttische Lastergöschen getrieben werden: Dann sie kónden nit gedulden/ thut ihnen im Herzen wehe/ das hie durch drey sárneme Catholische Lehrpuncten vnd Anticul confirmiert vnnnd bestätigt werden. Der erste vom Ablass: Der ander von des Papsi Gewalt: Der dritte von der Beicht: Jedoch wann ihnen schon vor Neyd das Herz zerkrachen vnnnd birsten solt/ werden sie doch der Warheit/ mit ihrem lästern wenig Abbruch thun. Dann es bestätigt dise Histori/ erstlich der Franciscaner Chronie/ so beschriben worden / langst ehe wann Luther auff die Welt kommen. Zeugnuß gibt ihr der H. Bernhardus / der ein heiligs/ mit vilen Wunderzeichen geziertes Leben geführt. Es confirmiert ste der H. Lehrer Antonius / dessen Geschickligkeit / vnnnd H. Vnstráfflicher Wandel/ vil Frucht vnd Nuses in der Kirchen geschaffet hat. Krafft gibt ihr fast der ganken Welt Zulauff/ so an benandtem Tag/vonn etlich hundert Jaren hero / noch sárlich beschicht. Endlich begründen / vnnnd / wider aller Keker Sturm / Schützen sie die Tágliche Wunderwerck/so Gott der Allmechtig heutigs Tags noch (wie ich Persönlich mit meinen Augen derselben vnzáhlich vil Indicia vnd Andeutungen gesehen hab) in diser Kirchen der hochgelobten Mutter Gottes/ wider den ordenlichen Lauff der Nas

Tom. 1. Ser. 9.
In Euan. Do-
min. 1. Quadr.
3. part. sum. hi-
stor. tit. 24. ca.
14. §. 3.

der Natur / durch vbernatürliche Krafft würcket / daß also hies
durch der heylsame des Ablass Brauch / nicht wenig mag ge-
stärke werden.

Nimb treuwilliger Leser diß Argument abermals / vnnnd
ziehe es zu vernünfftiger Erwegnuß / vnd schließ / was vom Ab-
lass zuhalten.



Das 18. Capitel.

Der Ablass vnd sein Aufspendung / wirdt
durch etliche starcke Argumenten kräft-
tigklich erwunden.



Ennach der H. Ablass nunmehr
aus heiliger Schrift / vnnnd vnuerneinli-
chen Zeugnissen der H. Väter / vnd all-
gemeynen Concilien / genugsam begrün-
det / damit diser / bey jehiger Zeit / am aller-
meysten verhaßte Articul / ohn allen Man-
gel / in der Warheit auch bestärket vnd ge-
schähet werd / wollen wir etliche starcke / wolgewaffnete Argu-
menta / wider die Ablassfeind zu Feld Staffieren.

Das erste Argument vnd Beweisung.



Vnd erstlich / wann der Ablass / wie seine Feind fälsch-
lich mit lauter Vngrund fürgeben / ein newes Papi-
stengedicht / vnd Gaugelwerck / wirdt ihnen / den Ab-
lassstürmern / obligen zu liquidieren / vndter / vnd von
welchem Papst benandlich / solche Narrenten erdichtet / vnnnd
auffkommen? Dann alle Catholische / Apostolische Satzun-
gen / vnnnd Rechten Glaubensarticul / haben dise Eygenschafft
vnnnd Kennzeychen / daß ihr Anfang vnnnd Vnsprung / nicht er-
eygnet

E

eygnet